

**Zeitschrift:** Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 51 (2000)

**Heft:** 1: Faszination Gold = La fascination de l'or = Il fascino dell'oro

**Artikel:** Anbruch des Goldenen Zeitalters? : die Schatztruhe als Symbol des Friedens auf einer Briefmarke von 1945

**Autor:** Capitani, François de

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-394139>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Krieg geöffnet. Weit verbreitet waren Schlüssel und Schloss als erotische Symbole in der Darstellung der Liebe, doch auch dies ist kein geeigneter Ausgangspunkt für eine Umdeutung zum Friedenszeichen.

Der «Schlüssel zum Frieden» und die Wahl der alteidgenössischen Schatzkiste als Bild des Friedensschatzes kann mithin kaum als gelungene bildnerische Umsetzung des Mottos *PAX HOMINIBUS BONAE VOLUNTATIS* gewertet werden, viel eher muss diese Darstellung als ikonographischer Kurzschluss gelten.

Die ganze Briefmarkenserie musste sich denn auch harsche Kritik gefallen lassen. Manuel Gasser (1909–1979) holte in der *Weltwoche* zu einem Rundumschlag aus: «... ist die ganze Serie von einer graphischen Unzulänglichkeit und einer Ideenlosigkeit, die erschreckend sind und bedenklich stimmen.»<sup>2</sup> Die Motive zu den hohen Taxwerten nach den Entwürfen von Karl Bickel nannte er schlicht «Kitsch». In der Redaktion der Zeitschrift *Das Werk*, des Organs des Schweizerischen Werkbundes, stiess man ins gleiche Horn: Kritisiert wurden die «zum Teil unerklärlichen und unerkennbaren Hintergründe, mit leeren und mageren Symbolen, Zahlen und einer schlechten Schrift gemischt.»<sup>3</sup> Für die neuen Entwürfe wehrten sich offenbar nur die Philatelisten und die Werbegraphiker in ihren Zeitschriften.<sup>4</sup> Die letzteren unterstellten dem Schweizerischen Werkbund gar die Arroganz der Deutschschweizer gegenüber dem Tessin als Motiv der Kritik: «Der SWB wird über dem Tessin eine Kühlanlage und dem Norden der Schweiz eine Heizung einbauen, damit das gleiche Klima auch den Geschmack auf die gleiche Höhe temperiere.» Das war zwar kein Argument, aber man befand sich wieder auf dem altvertrauten Terrain der föderalistischen Gehässigkeiten – und das ausgerechnet im Zusammenhang mit einer Friedensmarke.

### Zusammenfassung

Eine Schatztruhe mit Schlüssel ist – neben anderen Motiven – als Symbol des Friedens auf einer schweizerischen Briefmarkenserie von 1945 unter dem Titel *PAX HOMINIBUS BONAE VOLUNTATIS* abgebildet. Diese eigen-

willige Symbolik wurde jedoch kaum verstanden und fand keine weitere Verbreitung.

### Résumé

Une série de timbres-poste émise en 1945 sous le titre *PAX HOMINIBUS BONAE VOLUNTATIS* représente, entre autres motifs devant servir d'allégorie de la paix, un coffre à trésor avec une clef. Mal comprise, cette symbolique tenace ne connut guère de diffusion.

### Riassunto

Su una serie di francobolli svizzeri del 1945, intitolata *PAX HOMINIBUS BONAE VOLUNTATIS*, uno dei motivi rappresentanti un simbolo di pace è uno scrigno con una chiave. L'insolita simbologia rimase quasi del tutto incompresa e non trovò ulteriore diffusione.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> *Post-, Telegraphen- und Telephon-Amtsblatt* XXIV, 20, 7. Mai 1945. Ich danke Herrn Jean-Claude Lavanchy für die Bereitstellung der reichen Dokumentation des Museums für Kommunikation in Bern.

<sup>2</sup> *Die Weltwoche* Nr. 601, 18. Mai 1945, S. 5.

<sup>3</sup> *Das Werk* 1945, 7, S. 75, Verfasser: str.

<sup>4</sup> E. WIDMER-DIENER in: *Schweizer Briefmarken-Zeitung* 58, Nr. 7, 20. Juli 1945 und HERMANN STREHLER in: *Schweizer Graphische Mitteilungen und Schweizer Reklame* 49, Nr. 8, 1945.

### Abbildungsnachweis

Museum für Kommunikation, Bern.

### Adresse des Autors

Dr. François de Capitani, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum Zürich/Prangins, Museumstrasse 2, 8023 Zürich.

<sup>2</sup> «Schlüssel zum Frieden auf Schatztruhe», Sonderpostmarke «PAX» 1945 (vgl. Abb. 1), 60 Rappen, dunkelgrau und hellgrau, Museum für Kommunikation, Bern.